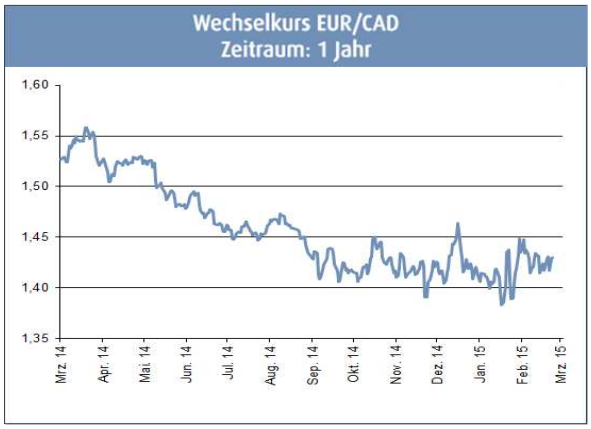
> Kanadischer Dollar (per 03.03.2015)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

Aktuelle Situation

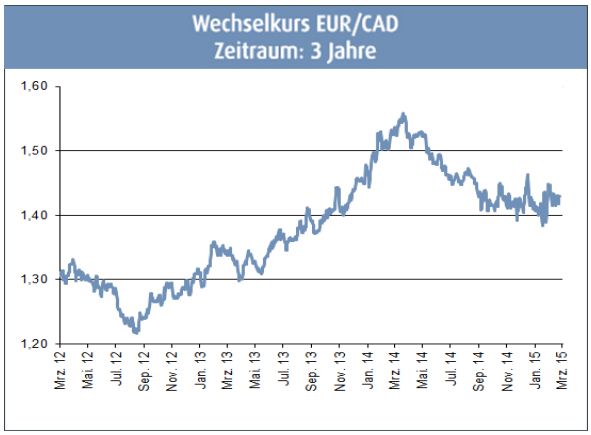
In Kanada werden in Kürze Daten zum Wirtschaftswachstum im 4. Quartal 2014 veröffentlicht. Die Analysten erwarten eine Abschwächung auf 1,7 Prozent im Jahresvergleich, womit für das Gesamtjahr 2014 noch ein Plus von 2,4 Prozent zu Buche schlagen würde. Für das laufende bzw. das kommende Jahr liegen die Projektionen der Analysten bei Jahreszuwächsen von 1,7 Prozent bzw. 2,2 Prozent. Das Zielband der Bank of Canada (BoC) zum Inflationsanstieg liege bei 1,0 Prozent bis 3,0 Prozent. Für das laufende Jahr erwarten die Analysten lediglich eine Jahresrate von 0,6 Prozent, für 2016 aber bereits wieder 1,7 Prozent. Der Ölpreisabsturz bleibe nicht folgenlos für die kanadische Wirtschaft. Ohne den Bausektor beziehen sich 37 Prozent der Investitionen aus der Privatwirtschaft auf den Sektor "Öl und Gas". Der Rückwärtsgang in diesem Sektor ist wohl unvermeidlich. Im Januar hat die Bank of Canada überraschend den Leitzins um 0,25 Prozentpunkte auf 0,75 Prozent zurückgenommen und dies als "Sicherheitsmaßnahme" verkauft. Damit soll Zeit gewonnen werden, um der Wirtschaft die Anpassung an den Ölpreisschock zu erleichtern und den Gefahren einer zu niedrigen Inflation entgegenzuwirken. Notenbankchef Stephen Poloz hat den Zinsschritt mit der Verschlechterung der Verschuldungssituation der privaten Haushalte in Relation zu ihrem Einkommen und den sich daraus ergebenden höheren Risiken für die Finanzmarktstabilität begründet. Die Marktbeobachter erwarten in den kommenden Wochen noch keine weitere Leitzinssenkung. Folgemonat Per Ende des zweiten Quartals dürfte aber eine Absenkung der "Overnight Target Rate" auf 0,25 Prozent ins Haus stehen, die dann wohl bis Ende des ersten Halbjahres 2016 Bestand haben sollte. Damit würde das Rekordtief erneut erreicht, das schon von April 2009 bis Mai 2009 gegolten habe. Nachdem die letzten Inflationsdaten aufgrund der gefallenen Energiepreise unter den Erwartungen herausgegeben wurden, bleibt



nun abzuwarten, ob diese Preisentwicklungen sich auch auf den aktuellen Datensatz ausgewirkt haben. Erst in der letzten Februarwoche hatte sich Notenbankpräsident der BoC geäußert, dass er diesen Schritt in der Notenbankpolitik vorerst für ausreichend erachte (mehr dazu: USD/CAD - Die Bank of Canada kaufte sich im Januar Zeit). Sollten die Prognosen nicht unterschritten werden, könnte das ein Zeichen dafür sein, dass der Einfluss der gefallenen Energiepreise nun abgenommen hat, bzw. einfach zu berechnen ist. Mit einer Zinssenkung und den fallenden Energiepreisen sind Abwertungen im CAD zu erwarten. Für die Kanadische Wirtschaft ist vor allem auch entscheidend, wie der Can-Dollar zum US-Dollar notiert – denn die USA zählen zu den bedeutendsten Handelspartnern Kanadas. Aktuell notiert der USD/CAD so hoch wie zuletzt 2009.

Ausblick

Nach den Kursverlusten im Anschschluss an die überraschende Zinsentscheidung der kanadischen Notenbank hat sich der Kurs des Kanadische Dollars gegenüber dem Euro in den letzten Wochen wieder stabilisiert. In Kanada dominieren momentan die Pessimisten. Nach der Heftigkeit der Kursrückschläge im Februarist aber zu vermuten, dass es sich um eine Übertreibung handelt und es in absehbarer Zeit zu einer technischen Gegenbewegung kommen wird. Diese kann dem Dollar gegebenenfalls wieder entsprechenden Rückenwind bescheren. Chancenorientierte Anleger, die auf diese Gegenbewegung setzen wollen, können den aktuellen-Kurseinbruch gezielt nutzen um nun in den Australischen Dollar einzusteigen. Es winkt die Chance auf kurzfristige Kursgewinne! Ob der Dollar aber unmittelbar wieder an seinen mittelfristigen Aufwertungstrend wird anknüpfen können, muss sich in den kommenden Wochen erst herausstellen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

[1] Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.